

Energieberater – nicht nur eine Berufung

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. fordert ein eigenes Berufsbild für den Energieberater, damit zukünftig den hohen Ansprüchen einer qualifizierten Energieberatung entsprochen werden kann. Die Energiewende, die zum großen Teil von der effizienten Sanierung des Gebäudebestands getragen werden soll, kommt nur schleppend voran. Die Sanierungsquote stagniert schon seit Jahren bei niedrigsten Werten und die allzu notwendige Energieberatung im Vorfeld der Sanierung, wird immer weniger in Anspruch genommen. Aber woran liegt das? Ein Grund mag sich darin finden, dass es kein definiertes Berufsbild des Energieberaters bzw. es den Beruf des Energieberaters gar nicht gibt. Jeder der heute meint, er sei ein Experte in Sachen Energie, kann sich also Energieberater, Energiescout, Energiefachberater oder ähnliches nennen. So kann es sein, dass der Ratsuchende auf einen Handwerker, einen Architekten, einen Ingenieur oder auf einen Mitarbeiter eines Versorgungsunternehmens trifft und alle nennen sich Energieberater. Das ist fatal, ist doch das Aufgabengebiet des Beraters extrem umfangreich und fachlich äußerst anspruchsvoll geworden. Es bleibt also dem Zufall überlassen, ob der Bauherr an den richtigen Berater gerät, denn alle derzeitigen Anbieter haben aufgrund ihrer Ausbildung eigene fachliche Schwerpunkte bzw. Interessen. Hier herrscht also eine große Verunsicherung bei den Betroffenen. Dabei kommt es nicht selten vor, dass die Beratung qualitativ enttäuschend verläuft. Es ist daher dringend an der Zeit, dass das Berufsbild des Energieberaters definiert und der Titel „Energieberater“ endlich gesetzlich geschützt wird, so dass der Ratsuchende die Sicherheit hat neutral, unabhängig und vor allem kompetent in Sachen Energieeffizienz beraten zu werden.

Autor für den DEN e.V.

Raymond Krieger
Bremer Ingenieurbüro für Umweltschutz und technischer Gebäudeausrüstung
BAUTEG
Krieger@BAUTEG.de
FON 0421-165 29 27